

Herwig Duschek: „Die Jahre 2012-2015!“
Tagesseminar am 22. Januar (ab 10 Uhr) in Satyagraha, Scharfenschloßstr. 5, Stuttgart

Herwig Duschek, 14. 1. 2012

www.gralsmacht.com

811. Artikel zu den Zeitereignissen

Aspekte der Kultur und Geschichte Indiens (17)

(Ich schließe an Artikel 810 an.)

Neben Sri Aurobindo steht auch Mira Alfassa¹ („die Mutter“) in Indien in hohem Ansehen.



(Mira Alfassa [1878-1973])

Sie ... war die spirituelle Partnerin des Philosophen und Yogi Sri Aurobindo. Sie ist die Begründerin des Projekts Auroville (s.u.) und konzipierte das Matrimandir (s.u.). Mirra² wuchs in Frankreich auf. Sie war türkisch-ägyptischer Abstammung und mit dem jüdischen Geschlecht der Alfassa verwandt. Am 29. März 1914 kam sie zum ersten Mal nach Puducherry (Pondicherry), wo sie Aurobindo traf. 1920 ließ sie sich endgültig im Ashram nieder. Nachdem sich Sri Aurobindo am 24. November 1926 gänzlich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte, überwachte sie die Organisation des Ashrams und übernahm nach seinem Tod ab 1950 die Führung. Mirra Alfassa war der erste Mensch aus dem Westen, der in Indien als Guru verehrt wurde.

¹ Siehe Artikel 810 (S. 3/5)

² Wird auch oft Mirra geschrieben

Mirra kam am 21. Februar 1878 in Paris, Boulevard Haussmann Nr. 62, zur Welt. Ihr Vater Maurice war türkisch-persischer Abstammung und von Beruf Bankier; die Mutter Mathilde Ismaloum stammte aus Ägypten ... Im Alter zwischen elf und dreizehn Jahren wurden ihr nach eigenen Angaben in einer Serie von psychischen und spirituellen Erfahrungen die Existenz Gottes sowie die Möglichkeiten einer Vereinigung mit ihm offenbart.

Die junge Mirra erhielt Unterricht in Mathematik, lernte Klavierspielen und besuchte mit 14 Jahren das Atelier von Gustave Moreau, um Kunst zu studieren. Hier traf sie auch ihren späteren Ehemann, Henri Morisset, einen Kunststudenten.



(Mira Alfassa, links im Alter von 7 Jahren.)

1897 heiratete sie Henri Morisset, im nächsten Jahr wurde ihr Sohn Andre geboren. Um 1904 herum begegnete sie dann in ihren Träumen nach eigener Aussage einer dunklen asiatischen Gestalt, die sie „Krishna“ nannte. Sie berichtete, „Krishna“ habe sie in ihrem Tagesablauf innerlich geführt, sie habe blindes Vertrauen zu ihm entwickelt und gehofft, ihn eines Tages im wirklichen Leben zu treffen. Um 1906 gründete sie in Paris eine Gruppe spirituell Suchender, die sich „l’idée Nouvelle“ nannte. 1908 wurde sie von Henri Morisset geschieden und heiratete um 1910 Paul Richard. Dieser hatte im April 1910 Sri Aurobindo in Puducherry getroffen. Er war dorthin gereist, um sich in den französischen Senat von Puducherry wählen zu lassen. Hierdurch vernahm Mirra erstmals etwas von Sri Aurobindo ...

Als Mirra (März 1914) erstmals Sri Aurobindo erblickte, erkannte sie in ihm die Person, die sie in ihren Visionen als dunkle asiatische Gestalt gesehen hatte und als „Krishna“ bezeichnet hatte Sie sagte ..., dass damals, als sie erstmals Sri Aurobindo begegnete, ihre Gedanken zu laufen aufhörten und ihr Verstand ruhig wurde und Stille sich auszubreiten begann und dass sie damals so 20 Minuten in völliger Stille zu seinen Füßen gesessen habe³.

Paul Richard hatte Sri Aurobindo vorgeschlagen, eine Zeitschrift über Philosophie herauszugeben. Am 15. August 1914, dem Geburtstag von Sri Aurobindo, erschien die erste Ausgabe der „Arya“. Mirra und Paul wohnten in Puducherry bis Februar 1915. Wegen des Ersten Weltkriegs kehrten sie nach Paris zurück und blieben ein Jahr in Frankreich.

Da Paul Richard einen Auftrag der französischen Regierung in Japan annahm, zog Mirra mit ihm dorthin, wo sie zusammen vier Jahre lebten, zunächst in Tokio (1916-1917), dann in

³ Man bedenke, dass die westliche Mira Alfassa in Sri Aurobindo ihren Guru gefunden hat. Das enge Lehrer (Guru)-Schüler-Verhältnis ist Grundlage des indischen Yoga. Für einen Westler ist der indische Yoga-Weg nur dann gehbar, wenn er auch in Indien (– über Jahrzehnte –) lebt, und sich dadurch seine Organisation den dortigen Verhältnissen mit der Zeit anpaßt (vgl. Artikel 810, S. 2, Anm. 2.). Mira Alfassa lebte ca. 54 Jahre in Indien – außerdem scheint sie eine enge karmische Beziehung zu Sri Aurobindo zu haben.

Kyoto (1917-1918) ... Während des Aufenthalts nahm Mirra japanische Lebensart an und besuchte viele Pilgerstätten des Buddhismus ...

Am 24. April 1920 reisten Mirra und Paul, diesmal in Begleitung von Dorothy Hodgson, erneut nach Puducherry. Um in der Nähe von Sri Aurobindo zu sein, zogen sie am 24. November in das Gästehaus in der Rue Francois Martin. Paul blieb allerdings nur kurze Zeit und zog dann ein Jahr lang als Sannyasin⁴ durch Nordindien. Eine Weile danach leitete er die Scheidung ein, später hat er erneut geheiratet ...

Im Dezember des gleichen Jahres (1926) zog sich Aurobindo vollständig aus der Öffentlichkeit zurück. Er sah in Mirra nun die „Göttliche Mutter“⁵ und instruierte seine Schüler das Gleiche zu tun. Er teilte seinen Schülern mit, dass von nun an „die Mutter“ die volle Verantwortung für den Ashram übernehme und er in vollkommener Zurückgezogenheit leben wolle.



(Mira Alfassa [„die Mutter“] und Sri Aurobindo)

Den Kontakt mit den Schülern hielt er durch schriftliche Korrespondenz aufrecht. Mirra berichtete später, dass Aurobindo vor dieser Erklärung sie nicht von seiner Absicht informiert habe, sie habe diese Nachricht zusammen mit den Schülern zum ersten Mal vernommen. Aurobindo lebte von nun an in der Abgeschiedenheit seines Zimmers im ersten Stock des Ashram-Hauptgebäudes, bis er 1950 verstarb ...

Die Mutter hatte nach Aurobindos Weggang die doppelte Aufgabe, den Ashram äußerlich zu organisieren und eine innere Führung für die Sadhaks zu sein. In den ersten Jahren kam sie täglich morgens auf den Balkon, um den Tag mit Segenswünschen einzuweihen. Sie traf auch jeden Morgen mit den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche des wachsenden Ashrams zusammen. Abends um halb sechs leitete sie dann die Meditation und traf mit nahezu allen Sadhaks zusammen ... 1943 rief „die Mutter“ die Ashram-Schule ins Leben aus der später das Sri Aurobindo International Centre of Education hervorging, ein modellhaftes,

⁴ Yoga Praktizierender ... Sannyas ist eine von der spirituellen Suche bestimmte Lebensart. Sannyasin bezeichnet im Hinduismus einen Menschen, welcher der Welt entsagt hat und in völliger Besitzlosigkeit lebt. <http://de.wikipedia.org/wiki/Sannyasin>

⁵ Ich glaube, man kann diese Bezeichnung (– und wie sie möglicherweise auch von Aurobindo gemeint ist –) nur aus dem indischen Wesen heraus verstehen.

alternatives Erziehungs- und Schulsystem mit dem Anspruch, internationalen Standards gerecht zu werden. Aurobindo hatte von Anfang an ihre Idee unterstützt, denn er war von der Nützlichkeit einer solchen Stätte zur Realisierung einer neuen Weise der Erziehung, des Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung überzeugt ...

Bereits zu Lebzeiten Aurobindos soll die Idee entstanden sein, eine universelle Stadt zu gründen, die keinem Staat und keiner Regierung verpflichtet sein sollte. Mirra verfolgte diese Idee nach dem Tod Aurobindos weiter, und es gelang ihr, den französischen Architekten und Ehemann ihrer Enkelin, Roger Anger, für die Planung zu gewinnen. Versuche, Land für das Projekt zu erwerben, schlugen jedoch zunächst fehl. Dann aber wurden vom Ashram Grundstücke erworben, die rund 20 km nördlich von Puducherry liegen. Hier fanden am 28. Februar 1968 die Einweihungsfeierlichkeiten für Auroville statt.



(Heute leben ca. 2100 Menschen in Auroville.)

Im Zentrum dieser Stadt, die einmal 50.000 Einwohner beherbergen soll, befindet sich ein Tempel, das von Mirra entworfene Matrimandir (ind. „Tempel der Mutter“). Nach dem Tode der Mutter am 17. November 1973 brach allerdings ein heftiger Konflikt zwischen Teilen des Ashrams und den Bewohnern von Auroville aus: Die kaufmännische Seite des Ashrams beanspruchte auch die organisatorische Führung und Leitung der Aufbauarbeiten in Auroville. Es kam schließlich zu einem Rechtsstreit, der zu Ungunsten des Ashrams entschieden wurde⁶.

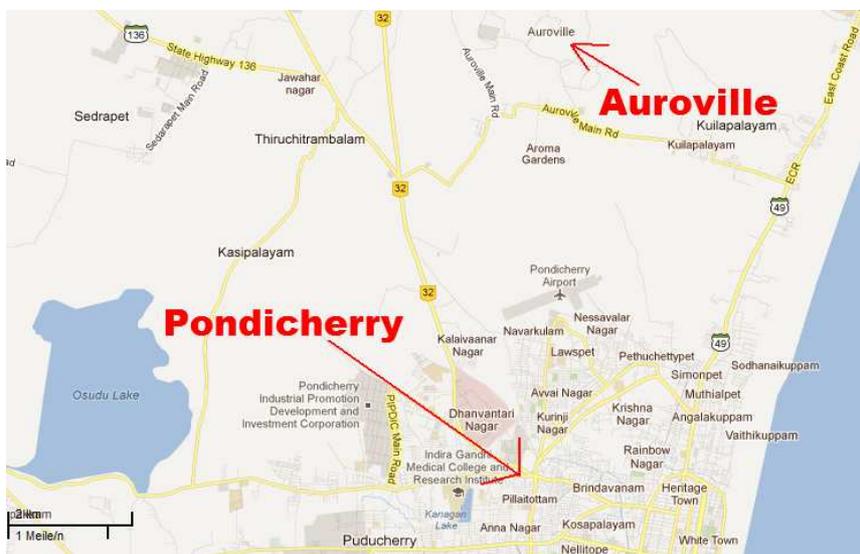
Abschließend noch einige kritische Aspekte (u.a.):

- Im Zweiten Weltkrieg erklärten Aurobindo und die Mutter ihre Unterstützung für die Alliierten⁷. Es liegt wohl in dem indisch-morgenländischen Wesen⁸, dass – trotz Spiritualität – die okkult-geschichtlichen Strömungen (oft) nicht erkannt werden.

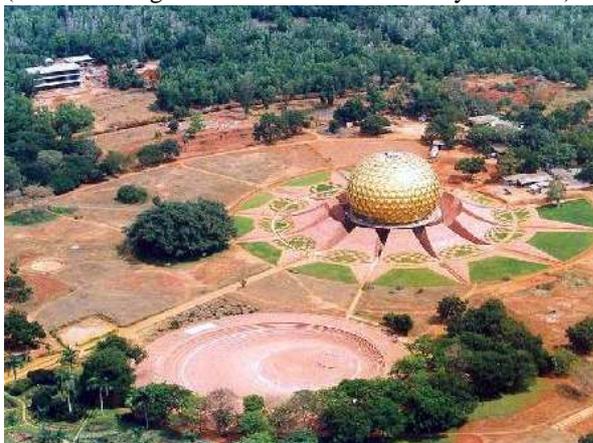
⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Mirra_Alfassa

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Mirra_Alfassa (Selbstverständlich soll damit nicht ausgedrückt werden, dass die Ideologie von Hitler & Co. zu unterstützen sei. Zum Nationalsozialismus: siehe u.a. Artikel 227, 230, 293, 325, S.1/2)

- Am 20. Januar 2009 weihte der Dalai Lama⁹, assistiert von acht Mönchen, den Pavillon der Tibetischen Kultur in der Internationalen Zone von Auroville ein. wobei nach buddhistischem Ritual Duftkerzen entzündet und Gebete gesungen wurden¹⁰. Neben dem oben gesagten kommt – meines Erachtens – noch die (vielfach) zu geringe Erkenntnis-suchende Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Bösen und der damit zusammenhängenden zu geringen zeitgeschichtliche Erkenntnisfähigkeit in Betracht (vgl. die Michel-Montecrossa-Thematik¹¹: ... Ende 1969 kam er [Montecrossa] in persönlichen Kontakt mit der in Pondicherry, Südindien lebenden französischen Künstlerin und Bewusstseinsforscherin Mira Alfassa (1878-1973), der Lebensgefährtin von Sri Aurobindo ... Aufgrund des vorherigen schriftlichen Kontakts mit Alfassa konnte er sie nun bis 1973 regelmäßig zu Gesprächen, hauptsächlich über Kultur und Philosophie, besuchen. In dieser Zeit entstand gemeinsam mit ihr die Idee für "Mirapuri" als europäische Friedensstadt, die der Verwirklichung des Ideals menschlichen Geeintseins helfen soll. Montecrossas philosophisches Grundlagenwerk "The Sunrevolution" basiert auf seinen Gesprächen mit Mira Alfassa ... Von 1969 bis 1981 lebte Michel Montecrossa vorwiegend in Auroville ...¹²).



(Auroville liegt ca. 13 km von Pondicherry entfernt.)



(Das Matrimandir – Zentrum von Auroville.)



Fortsetzung folgt.

⁸ Rudolf Steiner: ... Das Ungeschichtliche, Unhistorische ist es im Grunde genommen auch, was alles Morgenländertum charakterisiert (siehe Artikel 789, S. 4).

⁹ Siehe Artikel 790, S. 4, Anm. 6.

¹⁰ <http://de.wikipedia.org/wiki/Auroville>

¹¹ Siehe Artikel 810, S. 5.

¹² http://de.wikipedia.org/wiki/Michel_Montecrossa